

## Eine Andacht von Pfarrerin Inga Bödeker

### Gedanken zum Wochenspruch aus Psalm 66, 20

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

„Keine Antwort unter dieser Nummer“ oder: „Dieser Anschluss ist vorübergehend nicht erreichbar...“ – Worte, die uns am Telefon oder Handy gesagt werden.

Keine Kommunikation möglich.

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

So steht es in, dem Wochenspruch der kommenden Woche.

Gut, dass Gott uns nicht so abblitzen lässt.

Gott will das Du, von Anfang an, sonst hätte er uns nicht geschaffen.

Immer wieder spricht er zu den Propheten, zu Jesus, zu uns.

Die Psalmbeter haben uns viele ihrer eigenen Gespräche mit Gott hinterlassen.

Sie wussten, ohne dass man miteinander redet, kann eine Beziehung ermüden und einschlafen.

Deshalb sind die Psalmen eine gute Gesprächsanleitung, auch für unseren Kontakt zu Gott.

Sie können jetzt einwenden, Gott kennt mich durch und durch von Mutterleib an, er weiß auch um mein Innerstes. Warum muss ich ihm das erzählen? Er weiß es doch.

Wenn ich bete, dann hat das sein Gutes in erster Linie für mich.

Ich kann alles sagen, auch das, was ich meinem engsten Vertrauten nicht sage. Was unaussprechlich scheint. Das, was Angst macht, auch das, was peinlich ist.

Es tut gut, das Gott gegenüber aussprechen zu können. Das gibt Sicherheit. Du wirst dir über deine eigene Gefühlslage im Klaren.

Es stimmt auch nicht, dass Gott nicht antwortet. Wer betet, für den ergeben sich manch andere Sichtweise und unerwartete Erkenntnisse. Dadurch bekomme ich schon Gottes Antwort. So sehe ich das. Aber beweisen kann man das nicht. Ich glaube aber daran. Sie auch?

Jesu Anleitung zum Beten und das Gebet, das auch heute noch Jung und Alt kennt, ist das Vater Unser

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

### Lied: EG 133

Zieh ein zu deinen Toren,  
sei meines Herzens Gast,  
der du, da ich verloren,  
mich neugeboren hast,  
o hochgeliebter Geist  
des Vaters und des Sohnes,  
mit beiden gleichen Thrones,  
mit beiden gleich gepreist.